

Dr. M. Hug Ringstr.6 79183 Waldkirch

Im November 2010

-
Liebe Freunde, Kollegen, Bekannte und Verwandte,
liebe Spender, Gönner und Freunde von AYUDA-ANDINA !

gerade bin ich von meiner diesjährigen Supervisionsreise aus Peru zurückgekommen. Badische Zeitung und Elztäler Wochenbericht berichteten kurz darüber.

Zunächst muß ich jedoch den Dank der Menschen, denen wir helfen konnten, an Sie, unsere Spender, weitergeben. Man kann sich kaum vorstellen, wie glücklich und dankbar diese Menschen für unsere Hilfe sind. Auch mein Dank geht an alle Spender, die uns im Laufe des Jahres mit ihren Überweisungen, Daueraufträgen und Abbuchungen unterstützt haben. Betrachten Sie diesen Brief auch als Rechenschaftsbericht über unsere Tätigkeit.

Gleich als Erstes: Wir haben in allen Projekten alle Unterlagen und die Finanzen geprüft und keinerlei Unstimmigkeiten gefunden.

Begonnen hat die Reise wie immer in **Huari**, der Partnergemeinde der Waldkircher kath. Pfarrgemeinde, wo wir mit unserer Arbeit vor 10 Jahren angefangen haben. Hier ist das Fortbildungsprogramm für **Schreiner** zur Vervollkommnung ihrer Fähigkeiten und zur Verbesserung ihrer Produkte erfolgreich zu Ende gegangen. Zum Abschluß erhielt jeder Teilnehmer mehrere Stechbeitel. Gesamtkosten knapp 4.000 €.

Die früher für die Berufsschule angefertigten **Hobelbänke** werden eifrig benutzt und unser vor Jahren errichteter **Kindergarten** in Colcas erfreut sich großer Beliebtheit.

Leider mußten wir unser **Gartenbauprojekt** an den Schulen und Kindergärten, das zur Verbesserung der Ernährung beiträgt, einstellen, da uns kein geeigneter Mitarbeiter mehr zur Verfügung stand. Es soll im kommenden Frühjahr wieder aufgenommen werden.

Die regelmäßigen **Gesundheitskampagnen** für die bäuerliche, nicht versicherte Dorfbevölkerung werden wohl auf eine neue Basis gestellt werden müssen. Unser Koordinator vor Ort, der Kollege Dr.Pacora, ist zum Vizebürgermeister gewählt worden und hat jetzt ein neues Konzept, gemeinsam mit der Gemeinde.

Die Pfarrgemeinde will wieder ihr **Internat** betreiben für Oberschüler/innen, die weit entfernt wohnen. Leider muß das Haus renoviert und ein Anbau fertig gestellt werden. Die Finanzierung, auch für die laufenden Kosten, ist noch offen. Hier wird wahrscheinlich auch unsere Hilfe erforderlich werden.

Weiter ging die Reise über abenteuerliche Wege ins 150 Km nördlicher liegende **Pomabamba**, wo wir seit fünf Jahren mit Kahuay, einer sehr aktiven einheimischen Hilfsorganisation, zusammen arbeiten. In zwei Dörfern hatten wir vor zwei Jahren **Gesundheitsstationen** gebaut.

Jetzt haben wir in **Shiulla**, in knapp 4000 Metern Höhe, erneut einen Gesundheitsposten für die 70 Familien errichtet (10.500 €). Zum Krankenhaus in Pomabamba geht man ca. 3 Stunden, zum nächsten Gesundheitsposten ca. 2 Stunden. Nun fehlt noch die Einrichtung für etwa 750 €. 3mal pro Woche wird die **Krankenschwester** Sprechstunden abhalten. Auch sie wird von uns bezahlt (150 €/Monat), ebenso wie die **Medikamente** (ca.700 €/Jahr) für diesen und zwei weitere Gesundheitsposten, da die Bauern nicht versichert sind und alles selbst bezahlen müssen.

Zwei junge aufgeweckte **Krankenpfleger** aus dem Dorf werden in Lima einen Monat lang eine Fortbildung machen, um dann hier oben tätig zu werden (500 €).

Die Einweihung der Station in Shiulla war ein großes fröhliches Fest mit Musik, Tanz, Getränken und gutem Essen (Meerschweinchen) für uns und die ganze Gemeinde.

Wie früher angekündigt, haben wir jetzt das Computer-**EKG**, das in Huari nicht mehr benötigt wird, nach Pomabamba ins **Krankenhaus** gebracht, wo es die Kollegen mit Freude entgegen nahmen, da dort kein EKG vorhanden ist. Fehlendes Zubehör werde ich per Post nachschicken (ca. 120 €).

Hier unterstützen wir auch ein **Gartenbauprojekt** mit den Bauern und den Schulkindern in 6 Dörfern. Dafür ist eigens ein Lehrer angestellt (200 €/Monat). In speziellen Schulstunden und bei Treffen der Erwachsenen gibt es Fortbildungen über Garten- und Ackerbau. Sämereien bezahlen wir (815 €/Jahr). Die Kinder, die mit viel Eifer dabei sind, lernen in der Schule und praktisch in den Schulgärten Gartenbau, um es wieder an die Eltern weiter zu geben. Wir haben mehrere Schulgärten besichtigt, alle waren in gutem Zustand.

In **Tarapampa** wurde in den vergangenen Monaten in Zusammenarbeit mit der Gemeinde die **Wasser-versorgung** installiert mit Wasserreservoir und Waschbecken für 24 Familien sowie eine Spültoilette in der Krankenstation (Kosten ca. 2000 €). Das Leitungsnetz baute die Gemeinde. Die Familien sind überglücklich und sehr dankbar.

Der **Schulneubau** von Kahuay in Pomabamba ist zu mehr als der Hälfte fertig. Das Erdgeschoß mit den Sanitärräumen ist funktionsfähig. Drei Klassenräume sind von uns eingerichtet und möbliert worden (1500 €). Die privat getragene Schule soll begabten Kindern offenstehen, die von Vertrauenslehrern ausgewählt werden. Nur begüterte Eltern werden Schulgeld bezahlen. Aber die Schulbehörde wird den Lehrbetrieb erst zulassen, wenn die ganze Schule fertig und eingerichtet ist. Und hier hapert es mächtig. Die bisherigen Baumaßnahmen wurden von der Peru-Hilfe der Berufsschule in Altötting finanziert unter der Leitung von Nikolaus Himmelstoß. Wie es damit weitergeht muß noch geklärt werden.

So wird jetzt erst einmal Weihnachten kommen, wo Kahuay, wie immer und wie in Peru üblich, für die Kinder eine „**Chocolatada**“ mit Schokoladengetränk und Gebäck durchführt; dieses Jahr wird jedes Kind ein Kleidungsstück erhalten aus Vliesstoff. Den Stoff bekam Kahuay aus Zollbeständen geschenkt, wir bezahlten 1,50 € fürs Nähen pro Stück (275 €).

Alle geschilderten Projekte und Vorhaben in Pomabamba und Umgebung sind nur machbar unter der Federführung und Aufsicht des zuverlässigen und integren Leiters von Kahuay, des Oberstufenlehrers **Miguel Flores**, der mit seiner Familie hier in seinem Geburtsort lebt.

Die nächsten Stationen waren auf dem Altiplano im Süden Perus am Titicaca-See in der Region der Stadt **Puno**, wo unsere Repräsentantin in Peru, Frau Auinger-de Pino, mit ihrem Mann, einem Anwalt, lebt.

Nordwestlich des Sees bei **Taraco** lebt in der typischen flachen, kargen Landschaft des Altiplano in sehr armen Verhältnissen eine Gemeinschaft von 15 Bauernfamilien von der Milch- und Viehwirtschaft. Eine Stallhaltung der Tiere mit Schutz vor der Kälte und den vielen Unwettern hat große Vorteile und bringt mehr Ertrag. Hier haben wir unter Aufsicht eines künftigen Anwalts, der selbst aus der Gegend stammt und die Verhältnisse gut kennt, 12 **Viehställe** für ja 6 Kühe errichtet. Die Kosten für das Material und die Facharbeiter haben wir getragen (knapp 10.000 €), die Hilfsarbeiten und das Herstellen der Adobes (Trockenziegel) haben die Bauern selbst übernommen.

Auch hier war die Einweihung der Ställe mit der Gemeinschaft der Campesinos wiederum ein fröhliches Fest mit Tanz, Musik, Trinken und Essen, natürlich wieder mit gebratenen Meerschweinchen, und vielen Dankesworten. Die Freude und der Dank der Bauern waren überschwänglich, sie vergaßen auch nicht, unseren Spendern zu danken. Diesen Dank möchte ich hiermit gerne weitergeben.

Als nächster Schritt ist eine Verbesserung der Ernährung der Tiere geplant, evtl. mit dem Anbau von Rüben o.ä. Dazu wird eine Zusammenarbeit mit Caritas oder der Universität Puno erforderlich sein.

Am östlichen Ende des Titicaca-Sees, kurz vor der bolivianischen Grenze, liegt tief versteckt in den Bergen eine kleine Gemeinde, die der Hilfe bedurfte. Strom gibt es keinen, Wasser hat es ausreichend. Hier in **Pauita** leben etwa 15-20 Familien. Für die 15 **Kindergartenkinder** gab es ein Stühlchen, ein Bänkchen und mehrere Tellerchen. Wir haben Tische, Stühle und Geschirr gekauft (750 €). Frau Auinger hat die Anlieferung persönlich geleitet und wurde mit Dank überschüttet und die Freude der Kinder war riesig.

Seit Kurzem unterstützen wir zwei weitere Projekte im **Norden Perus**.

In **Santiago de Chuco**, das wir vor zwei Jahren besucht haben, baut Pfarrer Nann kirchliche Krankenstationen in Orten auf, an denen es keine staatlichen Einrichtungen gibt. Er stammt vom Kaiserstuhl und war vor Jahren Kaplan in Waldkirch. Wir haben bisher 2300 € dafür überwiesen.

In **Cajamarca** arbeitet die Asociación Mujer Familia (AMF; Frau und Familie), die sich besonders um Frauen und Mädchen, aber auch um das familiäre Zusammenleben bemüht. Wir haben dort die Einrichtung und die führenden Personen vor zwei Jahren kennen- und schätzen gelernt. Im Dorf **Huaraclla** nahe Cajamarca startete AMF Anfang dieses Monats gemeinsam mit der Universität Cajamarca ein Dorfentwicklungsprojekt, das über etwa 2 Jahre läuft. Es soll soziale und familiäre Spannungen abbauen helfen und die Familien stärken. Das Projekt wird halbjährlich ca. 13.000 € kosten, wobei außer Ayuda Andina noch andere Kostenträger gefunden werden müssen. Bisher haben wir die erste Halbjahresrate überwiesen.

Wie Sie sehen, warten noch viele Aufgaben auf uns und wir wollen versuchen, sie zu lösen und zu helfen. Damit wir dies weiterhin tun können, brauchen wir Ihre Unterstützung. Denn:

„Was wir heute tun entscheidet darüber, wie die Welt morgen aussieht“

Marie v. Ebner-Eschenbach

Deswegen bitten wir -wie seit Jahren- um 50 Cent pro Tag des Jahres !

Ihre **Spende ist steuerlich voll absetzbar**, denn unser Verein ist als **mildtätig** anerkannt und da wir kostenlos arbeiten, kommt Ihre Spende voll den Projekten zu Gute.

Ein **Überweisungsträger** liegt bei. Wenn Sie bereits einen **Dauerauftrag** oder eine **Abbuchungs-ermächtigung** gegeben haben, brauchen Sie nichts zu unternehmen.

Die noch ausstehenden **Spendenquittungen** für 2010 erhalten Sie spätestens im Januar 2011.

Für Ihre Spende danke ich Ihnen im Namen von AYUDA ANDINA und der Campesinos in den Anden Perus schon im Voraus sehr herzlich und wünsche Ihnen eine besinnliche Vorweihnachtszeit

Ihr

Michael Hug

>>> Bitte geben Sie diesen Brief auch an Ihre Kinder, Freunde und Bekannten weiter! Danke! <<<

< Hier bei Bedarf abtrennen >

Wenn Sie **regelmäßig** helfen wollen, bitte ausfüllen, ankreuzen, unterschreiben und **zurückschicken** im Fensterkuvert oder per Fax. Sie können auch ohne dieses Antwortschreiben **einmalig** nur den **beiliegenden Überweisungsschein** benutzen. Ihre **Email-Adresse** würde uns das Verschicken z.B. unseres Briefes erleichtern und verbilligen.

ABSENDER

ANTWORT

>>>>>

E-mail:.....

An
AYUDA ANDINA e.V.
Ringstr.6

Name

Strasse

79 183 WALDKIRCH

Ort.....

JA, ich mache mit und unterstütze Ihr Projekt !

Ich spende : EURO: 15,-- 25,-- 50,-- 185,- €

und zwar: einmalig **monatlich** ab Monat..... **vierteljährlich** **jährlich** je im 1. Vierteljahr

Diesen Betrag **überweise** ich (regelmäßig monatlich/ jährlich/ als Dauerauftrag) auf Ihr Konto bei der Volksbank Breisgau Nord in Emmendingen/Waldkirch **IBAN:** DE76 6809 2000 0000 5395 03 **BIC:** GENODE61EMM

AYUDA ANDINA, buchen Sie bitte diesen Betrag mittels **Lastschrift** von meinem Konto ab, damit meine Hilfe ohne Abzug von Bankgebühren der Projektarbeit zu Gute kommt. Sollte das Konto keine Deckung aufweisen, besteht seitens der Bank keine Einlösungsverpflichtung. **Diese Einzugsermächtigung kann ich jederzeit widerrufen.**

Bank.....

Bankleitzahl (BLZ).....

Kontonummer.....

Kontoinhaber.....

Ort / Datum.....

Unterschrift.....



Huari: Internat mit



Schlafsaal,



Schreinertisch



Pomabamba: Schulhausneubau



Pomabamba: neues EKG im Krankenhaus



Schulgarten



Empfang der Kinder in Shiulla : Einweihung der Krankenstation



Miguel Flores, Dr. Michael Hug



Shiulla: Krankenstation



Taraco: Viehställe



Solares Kochen in Pomabamba....



....und traditionelles Kochen



Kindergarten Pauita: Übergabe Tische und Stühle durch Sra. Auinger de Pino

